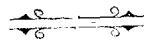


Deutsch-Asiatische Bank.

Geschäfts-Bericht

für das Jahr

1905.



Deutsch-Asiatische Bank.

Tagesordnung

für die

am Dienstag, den 26. Juni 1906, vormittags 11 Uhr

zu Berlin W., Behrenstrasse 14/16,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung.

- 1) Vorlegung der Jahresabrechnung und des Jahresberichts, sowie Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
 - 2) Statutenänderung: Erteilung von Handlungsvollmachten mit Zeichnungsbefugnis der Bevollmächtigten (Art. 17 des Statuts).
 - 3) Wahlen zum Aufsichtsrat.
-

Deutsch-Asiatische Bank.



Bericht des Vorstandes

für das Geschäftsjahr 1905.



Das Berichtsjahr darf als ein günstiges und befriedigendes bezeichnet werden; wir können, wie im Vorjahre, auf ein gutes Resultat zurückblicken.

Der Umfang des Handels von China mit dem Auslande hat nicht unwesentlich zugenommen und nach den statistischen Tabellen des Chinesischen Seezoll-Amtes hat derselbe

im Jahre 1905 einen Wert von Haikuan-Taels 674 988,988,— repräsentirt
gegen das Jahr 1904 von „ 583 547,291.—

Die Zolleinnahmen sind in gleichem Maasse gestiegen und betragen

im Jahre 1905 Haikuan-Taels 35 111,004.—

sie haben somit gegen das Vorjahr eine Steigerung von mehr als 3 $\frac{1}{2}$ Millionen Taels erfahren.

Während des ersten Halbjahres, zur Zeit des Russisch-Japanischen Krieges, lag das Geschäft besser als in der zweiten Jahreshälfte, denn es traten während der letzteren Periode verschiedene Umstände ein, die das Geschäft an den zwei größten Handelsplätzen der Chinesischen Küste ungünstig beeinflussten. In Shanghai war es ein Orkan, welcher im Zusammenhang mit einer Sturmflut die Waren in fast sämtlichen Speichern beschädigte, wodurch die fremde und einheimische Kaufmannschaft in Verluste geriet, weil die Versicherung sich nicht auf derartige Beschädigungen erstreckt hatte; in Hongkong waren es die Folgen der durch übermäßige Spekulationen der Chinesischen Kaufleute entstandenen Krisis, die die fremden Firmen insofern in Mitleidenschaft zog, als der Handel für Monate gänzlich ins Stocken geriet.

Ueberdies war an beiden Plätzen ein Boykott über amerikanische Industrieerzeugnisse seitens der chinesischen Händler verhängt worden, was einen lähmenden Einfluß auf das Geschäft ausübte.

Wir haben trotzdem an keinem dieser Plätze irgendwelche direkten Verluste erlitten, indessen ist das Ergebnis der Hongkong-Filiale gegen die Vorjahre nicht unerheblich zurückgeblieben, während Tientsin und Calcutta günstigere Resultate als bisher erzielen konnten.

Die Schwankungen des Silberpreises in London und der Wechselkurse in China waren nicht geringere, als in den Vorjahren. Das Jahr begann mit einem Kurse von

$27 \frac{15}{16}^d$ für die Standard-Unze Silber = $2/8 \frac{7}{8}^d$ = Mark 2,79 $\frac{1}{2}$ für 1 Shanghai-Tael,

welcher am 7. April gesunken war bis

$25 \frac{7}{16}^d$ für die Standard-Unze Silber = $2/6 \frac{1}{4}^d$ = Mark 2,57 $\frac{1}{2}$ für 1 Shanghai-Tael,

von welchem Tage die Kurse bis 29. November eine steigende Tendenz hatten, es wurde notiert

$30 \frac{5}{16}^d$ für die Standard-Unze Silber = $2/11 \frac{1}{4}^d$ = Mark 3,00 für 1 Shanghai-Tael,

während das Jahr schloß mit

$29 \frac{15}{16}^d$ für die Standard-Unze Silber = $2/10 \frac{3}{8}^d$ = Mark 2,92 für 1 Shanghai-Tael.

Am 21. Juli 1905 eröffneten wir eine Agentur in Peking sowohl zur Pflege beständiger direkten Beziehungen zu den Chinesischen Behörden, als auch für die dortigen Bedürfnisse des Reiseverkehrs.

In Yokohama wurde am 1. November 1905 eine Filiale unserer Bank eröffnet, womit wir auch den seit Jahren vorhandenen und uns wiederholt zum Ausdruck gebrachten Wünschen der Deutschen Kaufmannschaft entsprochen haben. Dieser Japanischen Abteilung ist im Monat Mai 1906 eine solche in Kobe gefolgt. Unsere Tätigkeit an ersterem Platze befindet sich noch im Stadium der Entwicklung. Die Einrichtungskosten sind zur Abschreibung gelangt.

Um ein sehr wichtiges und aussichtsreiches Bindeglied zwischen Hongkong und Calcutta zu schaffen, wird denklich noch in diesem Monat eine Filiale in Singapore eröffnet werden, welcher Ort mit den zwei vorgenannten Plätzen ausgedehnte Handelsbeziehungen unterhält und außerdem wegen seines Handels mit Europa und Amerika von großer Bedeutung ist.

Im Herbst werden wir eine Filiale unserer Bank in Hamburg errichten, um im Stande zu sein, einen regeren und intimeren Verkehr mit unserer bedeutendsten Deutschen Kundschaft, den Stammhäusern der in Ostasien etablierten Firmen, pflegen zu können.

Wir konnten in Yokohama das ehemalige Bankgebäude der Russisch-Chinesischen Bank käuflich erwerben, und in Shanghai wurde der Neubau vollendet.

Wegen zweifelhaft gewordener Forderungen ist ein Betrag von Taels 11,445,35 zur Abschreibung gelangt; dagegen sind aus früher als zweifelhaft abgeschrieben Forderungen Taels 950,— eingegangen, die auf Gewinn- und Verlust-Conto übertragen sind.

Der Effectenbestand ist um cirka Taels 650,000.— reduciert worden.

Wir haben uns an der Emission der

4 1/2 % Japanischen Anleihe von 1905 (Zweite Serie) und

4 % do. do. von 1905 beteiligt.

Die Schantung-Eisenbahn hat einen so lebhaften Verkehr erfahren, daß für das Jahr 1905, während dessen zum ersten Mal von Anbeginn bis zum Jahresschluß die ganze Strecke in Betrieb gewesen ist, eine Dividende von 3 1/4 % der am 27. Juni stattfindenden Generalversammlung in Vorschlag gebracht werden soll. Im laufenden Jahre haben die monatlichen Einnahmen im Vergleich mit denjenigen derselben Monate des Vorjahres eine weitere Steigerung erfahren.

Die Schantung-Bergbau-Gesellschaft hat die Förderung aus dem Fangtse-Schacht auf 570 tons Kohlen per Tag zu bringen vermocht, indessen hat die Abteufung der zwei im Bau begriffenen Schächte nicht in der Weise beschleunigt werden können, wie angenommen worden war.

Am 15. Januar 1906 ist die Vollzahlung der jungen Actien unserer Bank erfolgt, so daß dieselben an dem Ergebnis des laufenden Jahres voll participieren werden.

Berlin und Shanghai im Juni 1906.

Der Vorstand.

Wir haben dem vorstehenden Bericht des Vorstandes und der nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung beigefügten Bilanz, die von den Revisoren geprüft und in Ordnung befunden ist, nur hinzuzufügen, daß wir in der Lage sind, eine Dividende in Höhe von

Mark 275.— für die alten Actien, und

„ 68.75 für die mit 25% eingezahlten Actien

in Vorschlag zu bringen.

Ferner schlagen wir vor, nach Dotirung des Reservefonds und Special-Reservefonds

Taels 30 000.— dem Bau-Reservefonds

„ 50 000.— dem Beamten-Unterstützungsfonds, der fortan den

Namen „Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds“
führen soll,

zu überweisen, und dem letzteren Fonds diesmal eine Extra-Dotation gleicher Höhe von

Taels 50 000.—

zuzuführen.

Wir haben von dem überaus schmerzlich und tief empfundenen Verlust zu berichten, der uns durch den am 17. Juli 1905 erfolgten Tod des Herrn Geheimen Kommerzienrats Adolph Frenzel geworden ist; derselbe gehörte unserer Bank seit 4. Juli 1891 als Präsident des Aufsichtsrats an, und es ist an seiner Stelle eine Neuwahl vorzunehmen. Im regelmäßigen Wechsel scheiden aus dem Aufsichtsrat aus die Herren Carl Fürstenberg, Generalkonsul R. von Mendelssohn Freiherr S. Alfred von Oppenheim und Bankdirector Julius Stern; dieselben sind wiederwählbar.

Berlin, im Juni 1906.

Der Aufsichtsrat.

*Activa.***Bilanz am 31. Dezember 1905.***Passiva.*

	Shanghai-Taels		Shanghai-Taels
Verpflichtung der Aktionäre für nicht eingezahlte 75% der neuen Aktien Tls. 2 500 000,—	1 875 000,—	Aktien-Kapital	7 500 000,—
Cassa- und Sorten-Bestand	4 415 736,77	Reserve-Fonds:	
Wechsel-Bestand	12 180 730,60	Bestand am 31. Dezember 1905 Tls. 590 935,25	
Effekten-Bestand	1 920 203,95	Ueberweisung aus 1905	43 833,11
Debitoren	11 118 587,01	Spezial-Reserve-Fonds:	
Bankgebäude in Shanghai, Tsingtau und Yokohama und Grundstück in Hankow Tls. 483 549,40		Bestand am 31. Dezember 1905 Tls. 327 995,72	
abzüglich Abschreibung 5% „ 24 177,47	459 371,93	Ueberweisung aus 1905	43 833,11
Mobilien	10,—	Valuta-Ausgleichs- und Dispositions-Fonds	375 942,98
		Delcredere-Conto	20 000,—
		Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds:	
		Bestand am 31. Dezember 1905 Tls. 52 376,71	
		Ueberweisung aus 1905	100 000,—
		Bau-Reserve-Fonds:	
		Bestand am 31. Dezember 1905 Tls. 30 000,—	
		Ueberweisung aus 1905	30 000,—
		Creditoren	21 395 809,14
		Accepte	683 342,51
		Dividende Mark 1 546 875,—	618 750,—
		„ unerhoben	1 113,01
		Tantième des Aufsichtsrats	34 239,13
		Uebertrag auf neue Rechnung	121 469,59
	Tls. 31 969 640,26		Tls. 31 969 640,26

*Soll.***Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1905.***Haben.*

	Shanghai-Taels		Shanghai-Taels
Verwaltungskosten	458 879,65	Vortrag von 1904	115 462,71
Abschreibung auf Bankgebäude in Shanghai, Tsingtau und Yokohama, und Grundstück in Hankow		Zinsen und andere Einnahmen	1 379 990,76
5% auf Tls. 483 549,40	24 177,47	Eingänge aus früher als zweifelhaft abgeschrieben Forderungen	950,—
Abschreibung auf Mobilien	21 221,41		
Reingewinn Tls. 992 124,94			
nach Abzug d. Vortrages von 1904 mit „ 115 462,71			
entfallen von restlichen Tls. 876 662,23			
5% an den Reserve-Fonds . . . Tls. 43 833,11			
5% an den Spezial-Reserve-Fonds „ 43 833,11			
an den Beamten - Pensions- und Unterstützungs - Fonds „ 50 000,—			
do. Extra-Dotation „ 50 000,—			
an den Bau-Reserve-Fonds „ 30 000,—			
Dividende à Mark 275,— für voll eingezahlte Aktien und à Mark 68,75 für 25% eingezahlte Aktien			
Mark 1 546 875,— à 2,50 „ 618 750,—			
Aufsichtsrats-Tantième 8% „ 34 239,13			
Uebertrag auf neue Rechnung „ 121 469,59	992 124,94		
	Tls. 1 496 403,47		Tls. 1 496 403,47

Shanghai und Berlin, den 31. Dezember 1905.

Deutsch-Asiatische Bank.

Der Vorstand.

Die Revisoren.

Buse. Erich. Michalowsky. Rehders.

Fürstenberg. Wallich.

Aufsichtsrat der Deutsch-Asiatischen Bank.



Geheimer Legationsrat Dr. W. Knappe, Vorsitzender.

Geheimer Seehandlungsrat a. D. Alexander Schoeller.

Erster Stellvertreter des Vorsitzenden.

Konsul Hermann Wallich.

Zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden.

Albert Blaschke.

Konsul Otto Braunfels.

Direktor Bernhard Dernburg.

Carl Fürstenberg.

Geheimer Oberfinanzrat Hugo Hartung.

Generalkonsul Robert von Mendelssohn.

Geheimer Oberfinanzrat Waldemar Müller.

Geheimer Kommerzienrat Hugo Oppenheim.

Freiherr S. Alfred von Oppenheim.

Kommerzienrat Albrecht Otto.

Max Schinckel.

Direktor Julius Stern.

Franz Urbig.



Berlin 1906
Franz Schaetzell, W. Jägerstrasse 32.